

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 177 (2011)

**Heft:** 12

  

**Artikel:** Mehr Planungssicherheit gefordert

**Autor:** Markwalder, Alfred

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-178642>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Mehr Planungssicherheit gefordert

Anlässlich der traditionellen Industrietagung von armasuisse und der Schweizerischen Gesellschaft für Technik und Armee (STA) gemeinsam mit Swissmem und GRPM wurde von hochkarätigen Referenten mehr Sicherheit für die Planungsarbeiten gefordert. Im zweiten Teil der Tagung erhielt das aktuelle Thema Cyberwar breiten Raum.

Alfred Markwalder,  
Stellvertretender Chefredaktor ASMZ

Eingangs der Tagung erläuterte Brigadier Hans-Peter Walser, Chef Armeepanplanung, vor einer zahlreich erschienenen Hörerschaft die Lage nach den Parlamentsentscheiden von Ende September. Das VBS erhielt vom Parlament zwei Planungsaufträge: Die Konzipierung einer

**«Das Produkt «Sicherheit» ist ein zu kostbares Gut, als dass es leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden darf!»**

Dr. Fritz Gantert, Präsident STA

Armee mit 100 000 Angehörigen einerseits, andererseits eine Armee zu planen, welche auf einem Jahresbudget ab 2014 von fünf Milliarden Franken basiert. Des Weiteren hat das Parlament verlangt, dass der Teilersatz der Tigerflotte (Projekt TTE) rasch erfolgen soll. An diesen Aufträgen wird intensiv gearbeitet, wobei es gleichzeitig gilt, auf diesen Vorgaben basierend die rechtlichen Grundlagen zu erstellen. Erst nach deren Genehmigung durch das Parlament wird die notwendige Sicherheit bestehen, um die neu zu konzipierende Armee dann auch umzusetzen.

Rüstungschef Ulrich Appenzeller sieht drei wesentliche Bereiche, um die geforderte Planungssicherheit zu unterstützen:

- Die Umsetzung der Sicherheitsrelevanten Technologie- und Industriebasis (STIB), welche die Partner vernetzt und somit für alle Beteiligten einen hohen Nutzen anstrebt.
- Das Offset-Geschäft, welches durch das Offset-Büro bei armasuisse unterstützt wird und zum Ziel hat, mit allen inte-

ressierten Firmen bis drei Monate nach dem TTE-Entscheid Konkretisierungsgespräche zu führen.

- Die angestrebte enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Verteidigungsagentur, um bei Beschaffungen nicht nur eine höhere Wirtschaftlichkeit, sondern auch das angestrebte Technologie-niveau zu erreichen.

Schliesslich beronte auch der C VBS, Bundesrat Ueli Maurer, in einem engagierten Referat die Forderung nach mehr Sicherheit in der Planung von Beschaffungen. Es gelte aber nun, dem Willen des Parlaments für eine Armee von 100 000 Angehörigen mit einem Jahresbudget von fünf Milliarden Franken nachzukommen, auch wenn der Widerstand in gewissen Gremien und Kreisen noch gross sei! Bundesrat Maurer unterstrich dabei, dass nach den Parlamentswahlen die bürgerliche Mehrheit (mit Teilen (!!!) der CVP) eine gute Basis für die Zukunft sei. Wichtig sei der in den nächsten Wochen vorgesehene Typenentscheid im Projekt TTE und dann die definitive Erarbeitung des Rüstungsprogramms 2012, welches den TTE beinhalte. Mitte 2012 sollte klar

**«Die Beschaffung der Kampfflugzeuge wird sich positiv auf die Schweizer Wirtschaft auswirken.»**

Bundesrat Ueli Maurer

sein, ob ein Referendum ergriffen werde, wobei es nicht nur um den TTE, sondern um die Zukunft der Schweizer Armee gehen werde.

Bundesrat Maurer hielt auch klar fest, dass nach der Beschaffung der Flugzeuge



Bundesrat Ueli Maurer bei armasuisse an der Industrietagung. Bild: armasuisse

eine Phase von Beschaffungen für die Bodentruppen folgen werde, wo es gelte beispielsweise neue Radschützenpanzer einzuführen, um dann die Erneuerung der Boden-Luft-Verteidigung mit dem Projekt BODLUV 2020 in Angriff zu nehmen.

Der zweite Teil der Tagung, unter der Führung der Schweizerischen Gesellschaft Technik und Armee – sie versteht sich als Bindeglied zwischen Armee, Beschaffungsinstanzen, Wirtschaft und Wissenschaft – stand ganz im Zeichen von Cyberwar. Präsident Dr. Fritz Gantert wies auf die zunehmende Verwundbarkeit und auf die sehr realen Gefahren durch Angriffe im Cyberraum hin. So hat beispielsweise der Chef der Armee, KKdt André Blattmann, die Cyber-Bedrohung als momentan grösste Gefahr bezeichnet. Verschiedene Referenten beleuchteten das Thema aus unterschiedlichen Gesichtswinkeln, wobei schlussendlich aber die Konklusion gezogen werden musste, dass die heute vorhandenen Fähigkeiten zur Bekämpfung des Cyberwar unzureichend koordiniert sind. Es fehlt der Wille von oberster Stelle, das Problem konsequent und effizient anzugehen. Es besteht von politischer Seite grosser Handlungsbedarf! ■